

Das Spiel

Die Schüler bekommen die Arbeitsblätter ausgeteilt. Anhand der Beschreibungen müssen die oben auf dem ersten Blatt angegebenen Begriffe den Textblöcken zugeordnet werden.

Um den Schwierigkeitsgrad zu erhöhen sind einige Begriffe zusätzlich angegeben, die zu keinem Text passen. Lässt man die Begriffe weg, können alle Texte auch als offene Quizfragen gestellt werden.

Viel Spaß!

VORSCHAU

Wer bin ich? – Kanzler der Bundesrepublik Deutschland

KONRAD ADENAUER WILLY BRANDT LUDWIG EHRHARD ROMAN HERZOG KURT
GEORG KIESINGER HELMUT KOHL JUTTA LIMBACH ANGELA MERKEL HELMUT
SCHMIDT GERHARD SCHRÖDER

1. Ich wurde am 6. April 1904 in Ebingen, Württemberg geboren. Von 1966 bis 1969 war ich Bundeskanzler. Ich war ein CDU-Politiker und der erste Kanzler einer großen Koalition. Ich löste 1966 meinen Vorgänger während der Legislaturperiode als Kanzler ab. Dessen Koalition mit der FDP war zerbrochen. Meine Karriere im NS-Regime führte immer wieder zu Kritik und Protesten. In meine Amtszeit fiel die Einführung der heftig umstrittenen Notstandsgesetze. Nach der Bundestagswahl 1969 war meine Zeit als Bundeskanzler beendet, obwohl meine Partei die stärkste Fraktion im neuen Parlament stellte. Vor meiner Zeit als Kanzler war ich von 1958 bis zu meiner Wahl zum Bundeskanzler Ministerpräsident von Baden-Württemberg. Ich verstarb am 9. März 1988 in Tübingen.

Ich bin _____.

2. Ich wurde am 3. April 1930 in Ludwigshafen am Rhein geboren. Ich war von 1982 bis 1998 Bundeskanzler, genau 16 Jahre und 27 Tage, solange wie niemand sonst. Ich war maßgeblich an der Wiedervereinigung Deutschlands beteiligt, obwohl mir und meiner Partei, der CDU, der Fall der Mauer und die anschließende Wiedervereinigung bei der ersten gesamtdeutschen Bundestagswahl 1990 vermutlich sehr genutzt haben. Ich wurde jedenfalls am 17. Januar 1991 erneut zum Bundeskanzler gewählt. Neben der Wiedervereinigung war die Weiterführung der Einigung Europas wohl mein wichtigstes politisches Projekt. Der enge Kontakt zum ehemaligen französischen Präsidenten François Mitterrand und das damit verbundene gute Verhältnis zu Frankreich haben dabei sehr geholfen. Zur Presse habe ich allerdings immer, sagen wir, ein distanzierteres Verhältnis gehabt.

Ich bin _____.

5. Ich war Hamburger, hier wurde ich am 23. Dezember 1918 geboren. Hier begann meine Karriere als SPD Politiker. Als Krisenmanager während der Sturmflut 1962 in Hamburg wurde ich bundesweit bekannte. Ab 1965 war ich Mitglied des Bundestages. Von 1969 bis 1974 bekleidete ich Ministerposten, ehe ich 1974 nach dem Rücktritt meines Vorgängers am 16. Mai zum neuen Bundeskanzler gewählt wurde. Meine Amtszeit als Bundeskanzler war überschattet vom Terrorismus der Roten Armee Fraktion (RAF). Im „Deutsche Herbst“ 1977 wurde die Lufthansamaschine „Landshut“ entführt und der Arbeitgeberpräsident Schleyer entführt und ermordet. Auch die Zustimmung zum NATO-Doppelbeschluss, der die atomare Aufrüstung der NATO bei gleichzeitigem Verhandlungsangebot an den Warschauer Pakt (eine militärischer Beistandspakt unter Führung der Sowjetunion) vorsah, war ein großes Thema meiner Regierungszeit. Der Plan zur Stationierung von Atomwaffen in der BRD führte zu vielen Protesten. 1982 scheiterte die Koalition der SPD mit der FDP. Deren Minister traten zurück und ich verlor ein konstruktives Misstrauensvotum gegen meinen Nachfolger von der CDU. Am 10. November 2015 verstarb ich in meiner Heimatstadt Hamburg.

Ich bin .

6. Ich wurde am 5. Januar 1876 in Köln geboren. Als Zentrumspolitiker war ich von 1917 bis 1933 Oberbürgermeister Kölns. Nach verlorenen Kommunalwahlen im März 1933 wurde ich von den Nationalsozialisten meines Amtes enthoben. Auch mein Amt im preußischen Staatsrat verlor ich. Nach dem Attentat auf Hitler vom 20. Juli 1944 wurde ich festgenommen, konnte aber einige Zeit später unter glücklichen Umständen fliehen. Nach Kriegsende wurde ich durch die Amerikaner wieder als Oberbürgermeister Kölns eingesetzt. Ab 1946 war ich Mitglied der CDU und konnte mich hier profilieren, so dass ich ab 1948 Präsident des Parlamentarischen Rats und 1949 von der CDU zur Wahl des Bundeskanzlers aufgestellt wurde, bei der ich zum ersten Bundeskanzler der Bundesrepublik gewählt wurde. In meine Zeit als Bundeskanzler fällt die Westbindung der jungen Bundesrepublik, zu der z.B. auch die Gründung der Montanunion und die Europäische Wirtschaftsgemeinschaft zählen, aber auch die Wiederbewaffnung der BRD. Ich trat am 12. Oktober 1963 zurück. Am 19. April 1967 verstarb ich in Rhöndorf.

Ich bin .

Auflösung

Wer bin ich? – Kanzler der Bundesrepublik Deutschland

6. KONRAD ADENAUER 3. WILLY BRANDT 8. LUDWIG EHRHARD ROMAN HERZOG
1. KURT GEORG KIESINGER 2. HELMUT KOHL JUTTA LIMBACH 4. ANGELA
MERKEL 5. HELMUT SCHMIDT 7. GERHARD SCHRÖDER

1. Ich wurde am 6. April 1904 in Ebingen, Württemberg geboren. Von 1966 bis 1969 war ich Bundeskanzler. Ich war ein CDU-Politiker und der erste Kanzler einer großen Koalition. Ich löste 1966 meinen Vorgänger während der Legislaturperiode als Kanzler ab. Dessen Koalition mit der FDP war zerbrochen. Meine Karriere im NS-Regime führte immer wieder zu Kritik und Protesten. In meine Amtszeit fiel die Einführung der heftig umstrittenen Notstandsgesetze. Nach der Bundestagswahl 1969 war meine Zeit als Bundeskanzler beendet, obwohl meine Partei die stärkste Fraktion im neuen Parlament stellte. Vor meiner Zeit als Kanzler war ich von 1958 bis zu meiner Wahl zum Bundeskanzler Ministerpräsident von Baden-Württemberg. Ich verstarb am 9. März 1988 in Tübingen.

Ich bin **KURT GEORG KIESINGER**.

2. Ich wurde am 3. April 1930 in Ludwigshafen am Rhein geboren. Ich war von 1982 bis 1998 Bundeskanzler, genau 16 Jahre und 27 Tage, solange wie niemand sonst. Ich war maßgeblich an der Wiedervereinigung Deutschlands beteiligt, obwohl mir und meiner Partei, der CDU, der Fall der Mauer und die anschließende Wiedervereinigung bei der ersten gesamtdeutschen Bundestagswahl 1990 vermutlich sehr genutzt haben. Ich wurde jedenfalls am 17. Januar 1991 erneut zum Bundeskanzler gewählt. Neben der Wiedervereinigung war die Weiterführung der Einigung Europas wohl mein wichtigstes politisches Projekt. Der enge Kontakt zum ehemaligen französischen Präsidenten François Mitterrand und das damit verbundene gute Verhältnis zu Frankreich haben dabei sehr geholfen. Zur Presse habe ich allerdings immer, sagen wir, ein distanzierteres Verhältnis gehabt.

Ich bin **HELMUT KOHL**.

3. Geboren wurde ich am 18. Dezember 1913 in Lübeck als Herbert Ernst Karl Frahm. Den Namen, unter dem ich bekannt wurde, nahm ich im Exil in Oslo an. Hier leitete ich eine Zelle meiner damaligen Partei, der SAPD, die in Nazi-Deutschland verboten war und deren Mit-